

Die Bedeutung der Himmelsrichtung Osten bei christlichen Bauten

Du bist das Licht der Welt

Nach christlicher Überzeugung hat alles auf unserer Erde seinen Ursprung in Gott. In der Schöpfungsgeschichte spricht Gott: „Es werde Licht!“ Ohne Licht kein Leben, ohne Christus kein Christentum. Aus diesem Grund singen wir auch: „Du bist das Licht der Welt...“ oder das „Lumen Christi“ der Osternacht.



Mach dich auf, werde Licht!

Der Prophet Jesaja fordert die Menschen auf: „Steh auf, werde Licht!“, oder noch deutlicher in der hebräischen Version: „Mache dich auf, werde Licht!“

Das Licht hat die Eigenschaft, alles, auf das es trifft, durch Reflexion zum Leuchten zu bringen. Das Licht ist so auch Sinnbild der Weitergabe des Glaubens.

Das Licht auf der Erde spendet die Sonne

Die Spenderin des Lichts auf der Erde ist die Sonne. Sie geht bekanntlich im Osten auf. Deswegen wird diese

Himmelsrichtung christologisch gedeutet: „Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen leuchtet, so wird es mit der Ankunft des Menschensohnes sein.“ (Matthäus 24,27). Der Auferstandene soll demnach aus dem Osten wiederkommen. Um nun der Ankunft Christi möglichst nahe zu sein, werden seit dem Mittelalter alle christlichen Bauten gegen Osten hin ausgerichtet, Man spricht von der „Ostung“.

Christliche Bauten in Pinkafeld

In Pinkafeld sind die Pfarrkirche, die Friedhofskapelle, die älteren Gräber am Friedhof, die Kalvarienbergkirche und die Kreuzwegstation nach Osten ausgerichtet.



Ein Detail mit theologischem Hintergrund.

Wilhelm Seper